



die nettis

LEBEN TEILEN IM "ACHOLILAND"

Otacpab, 12. September 2019

Liebe Freunde,

wir sind am 10. September gesund und munter zu Hause angekommen. Hinter uns liegt eine lange ermutigende aber auch fordernde Zeit in Deutschland.

Wir sind dankbar für jede Begegnung und jedes Gespräch.

Jörg hatte eine „Graue Star“-Operation und beide haben wir intensive Zeit beim Zahnarzt verbracht, da einige Lücken zu schliessen waren.

Besonders war auch die Zeit mit Petras Eltern, mit denen wir diamantene Hochzeit feiern konnten. Sie sind 84 und 82, beide nicht vollständig gesund, und so ist jeder Abschied besonders schwer.

Ausserdem konnten wir bei der Hochzeit einer Freundin sein und durften nach langer Durststrecke von 5 Jahren mit all unseren Kindern und Enkelkindern zusammensein. Das war für alle ein besonderes Erlebnis und wir hatten dafür ein Gruppenhaus bei Nienburg gemietet.

Wir sind reich gesegnet wieder nach Otacpab gefahren.

Nun wollen wir euch mit hineinnehmen in unsere, so andere, Welt:

In Verbindung bleiben ...

... wird die nächste Zeit nicht so einfach sein. Seit unsere Rückkehr haben wir hier nur noch selten und dann meist eine schlechte Internetverbindung.

Deshalb wundere dich bitte nicht, wenn Du länger nichts von uns hörst oder die Antwortzeiten lang sind. Aus diesem Grund sind in diesem Freundesbrief keine Bilder. :- (Jörg hat stundenlang versucht etwas mit Bildern zu senden und dann aufgegeben. Das betrifft natürlich auch „Signal“ und die weitere Kommunikation. Skype-Gespräche werden wir, wenn sich nichts ändert, nur führen können, wenn wir in Kitgum (zum Einkaufen) oder in Kampala bei Judith sind.

Habe also bitte Geduld mit uns. :-)

Wir konnten bereits während unseres Deutschlandaufenthaltes selten mit David Kontakt halten.

Es kann verschiedenen Gründe dafür geben. Es kann ein temporäres Problem in unserem Mobilfunknetz sein, dann wird es sich irgendwann erledigen. Es könnte aber auch Problem mit unserem Anbieter sein, dann könnten wir versuchen auf ein anderes Netz auszuweichen. Das werden wir testen, wenn wir nach Kitgum kommen.

Ankommen

Uns begrüßte, nach der neuneinhalb-stündigen Autofahrt von Kampala, eine herbe Enttäuschung. Der Befall unseres Daches mit „Bohrkäfern“ (wir können dir leider kein Bild senden), konnte trotz 4-maligem Insektizideinsatz nicht gestoppt werden. David und Elli (unser Nachwächter hatten das in unserer Abwesenheit für uns gemacht. Dabei hatte Elli sich vergiftet. Zum Glück bekamen wir zeitnah eine Nachricht und konnten Geld für einen Arztbesuch transferieren. Bei unserer Rückkehr konnten wir ihn wohlbehalten umarmen. Gott sei Dank.

Nun suchen wir nach einer Lösung, denn die Bohrkäfer sind nicht angenehm. Ausserdem sind viele Textilien betroffen. Einige Gardinen sehen aus, als seien sie mit Schrot beschossen worden.

Dazu eine kleine Geschichte. Petra bat Jörg, nach dem Waschbecken in der Küche zu schauen, weil es sich nicht schliessen lies. Trotz Stöpsel entleerte sich das Becken. Nach kurzer Suche entdeckten wir, dass selbst in der Gummidichtung des Stöpsels kleine Löcher sind. Damit ist das Becken dauerhaft undicht. Nun waschen wir in einer Schale ab.

Unsere Afrikanischen Freunde um uns herum haben diese Probleme nicht. Uns hat man einen Gefallen tun wollen und „besseres“ Bambus aus dem Südsudan besorgt, der leider nicht „reif“ war. Damit wurden die Käfer importiert.

Leck gefunden

Jörg hat gestern das Leck gefunden, das uns täglich 120l Wasser kostete. Es liegt unter dem Boden der zweiten Gästehütte. Jörg hat sie nun erst einmal abgeklemmt und Elli muss weniger Wasser schleppen. Das ist eine gute Nachricht. Jörg wird dann im Laufe der nächsten Zeit, spätestens, wenn sich Gäste ankündigen, eine neue Leitung von aussen ins Bad legen um Dusche und Waschbecken nutzen zu können.

Davids Arbeit

David und seine Familie sind wohlauf, auch wenn während unserer Abwesenheit Lamuno, Simon Peter, Anett und David (2x) eine Malaria-Erkrankung zu durchleben hatten.

Gerade haben wir einen langen Austausch mit David gehabt. Es ist so herrlich, zu erleben, wie sich selbst dieses Berichten (reporting) verändert hat. Weg von einem Menschen, der uns gefallen will, zu jemanden der Verantwortung übernommen hat.

So schön zu erleben, wie sich hier alles ohne unser Zutun weiter entwickelt. Normal ist oft, dass einfach gewartet wird, bis die Weissen wieder kommen. Wir merken, wie Gott Fundamente legt, die beginnen zu tragen und sich Strukturen entwickeln, die real voran bringen.

Ziegen

Unser Plan einer Ziegenzucht für den Dienst, die wir zusammen mit David aufbauen wollen, nimmt Gestalt an. Wir konnten Zuwendungen von Freunden aus Deutschland für insgesamt 4 Ziegen mitbringen. Ein ganz besonderer Dank an die Geber. Auch hier leider keine Bilder. Eine Ziege kostet zwischen 25 und 50€. Mit den 4 Ziegen die David bereits für den Dienst gekauft hat, haben wir dann bereits 8 Ziegen. Einen Nachwuchs haben wir bereits davon. Wir halten dich auf dem laufenden.

Gemeinde

Die Gemeinde ist kleiner geworden, welch ein Segen. Das müssen wir erklären: Es sind Menschen gegangen, die es leid waren auf irgendwelche Vorteile zu warten. Das heisst umgedreht, sie waren nur deshalb dort. Die Menschen die nun kommen, kommen um gemeinsam Gottesdienst zu haben. Darunter eine wachsende Anzahl, die offen ist und intensiv auf der Suche ist. Daran freuen wir uns sehr. Denkbar, dass einige der Menschen einmal zum Kernteam gehören und David unterstützen.

Ende Oktober möchten sie gern wieder ein zweitägiges Seminar zusammen mit uns haben. Dazu haben sie, während unserer Abwesenheit, Bohnen gelegt, die sie verkaufen werden, um die Bewirtung während des Trainings zu ermöglichen. Die Nachbarn rundum staunen, da hier üblicherweise keine Bohnen angebaut werden. Was nicht zu verstehen ist, weil der Boden fruchtbar ist. Auch so setzt die kleine Gemeinde Zeichen.

Bibelstudiengruppe

Die Gruppe, mit denen David in einem Wachstumsprozess ist, hat sich von 15 auf 10 verkleinert. Um David haben sich pastorale Mitarbeiter aus verschiedenen Gemeinden versammelt, die in Ihrem Bibelverständnis wachsen wollen. Sie treffen sich im Nachbarort. Auch hier zeigt sich ein Konsolidierungs-Prozess, wie wir ihn in der Gemeinde sehen. Wir sind gespannt auf das nächste Zusammentreffen mit dieser Gruppe.

Treffen mit den Kindern

Hier erleben wir eine kleine aber konstante Gruppe von Kindern, die miteinander auf dem Weg sind.

Irene

Irene hat nun den zweiten Teil ihrer Schneiderinnenausbildung beendet. Anders als in Deutschland muss man hier für solche Ausbildungen bezahlen. Das haben wir für Irene übernommen. Sie hat als Note „exzellent“ bekommen. Am 16.09. beginnt der letzte Abschnitt. Im Dezember endet die zweijährige Ausbildung. Irene hatte aufgrund ihrer Begabung und ihrer Vorkenntnisse nur ein Jahr Training. Wir sind gespannt, wie und wo es für sie dann weiter geht.

Einleben

Nun werden wir uns wieder Einleben in unserer Umgebung. Wir haben in unserem Koffer ein paar Pflanzen (Pfefferminze und Himbeere) mitgebracht und von einer Freundin in der Nähe von Kalaga Moringa, Artemesia und Blumen bekommen. Die werden wir nun in den nächsten Tagen einpflanzen und so unserem Grundstück mehr Gestalt geben.

Das Getreide, was wir aus Kampala mitbringen konnten, hat Irene gereinigt und wir werden es abfüllen. Petra hatte sehr viel Aufwand, die Küche wieder zu organisieren und die Regale zu reinigen. Für das Spritzen des Giftes war vieles ausgeräumt worden.

So haben unsere ersten Tage ausgesehen.

So weit nach langer Pause ein kurzer Überblick von uns aus Otacpab. Wir freuen uns von Dir zu hören

Sei ganz herzlich gedrückt und reich gesegnet

Petra & Jörg

© 2019

die Nettis - Ot Pa Wora

Postanschrift: Joerg Alfred Nettelroth

P.O. Box 53. Kitgum - Uganda

Ausgesandt von Globe Mission

Empfänger: Globe Mission Vermerk: Projektnummer 115 Nettelroth

Bank: Evangelische Bank IBAN: DE20520604100004002253. BIC: GENODEF1EK1



Wichtig: Bitte schick uns Deine aktuelle Postanschrift damit Du eine Spendenbescheinigung erhalten kannst.